



FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT
FÜR AUSSENWIRTSCHAFT,
STRUKTUR- UND
TECHNOLOGIEPOLITIK e.V.
Schöneberger Str. 19
D-10963 Berlin
Telefon: 030 - 26550213
Telefax: 030 - 26550215
meissner-fastev@t-online.de
www.fastev-berlin.de



CargoLifter AG

- Grobkonzept zur Überwinterungsstrategie -

im Auftrag des Betriebsrates der CargoLifter AG

- Dr. Heinz-Rudolf Meißner -

Berlin, 10. Mai 2002

Konzeptphilosophie

- ✚ Die folgenden Überlegungen orientieren aus der Perspektive der Beschäftigungssicherung sowie der Interessenlage der betrieblichen Interessenvertretung (Betriebsrat, Wirtschaftsausschuss, Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat) auf
 - den Erhalt des Unternehmens,
 - die Entwicklung des bzw. der Produkte zu marktfähigen Angeboten,
 - den Erhalt von vorhandenem Know-how und vorhandenen Kompetenzen.
- ✚ Das Unternehmen befindet sich im Mai 2002 in einer prekären finanziellen Situation, die drei Szenarien eröffnet:
 - Zahlungsunfähigkeit und die Einleitung eines Insolvenzverfahrens mit unkalkulierbaren Ergebnissen - im Worst-Case, Liquidation des Unternehmens, im Best-Case Erhalt von Kernbereichen
 - Einstieg eines Mehrheitsanteilseigners, der über den Mittelzufluss Zugriff auf die bisher entwickelte Technologie erhält und die bisherigen Aktionäre dominieren wird (mögliche Investoren nur im internationalen Umfeld)
 - Zufluss von öffentlichen Mitteln (Land Brandenburg / Bund)

Überwinterungsstrategie I

- ✚ Vor dem Hintergrund dieser möglichen Szenarien besteht akuter Handlungsbedarf - das Unternehmen muß die laufenden Ausgaben minimieren, um
 - das Volumen des notwendigen Mittelzuflusses auf ein Mindestmaß zu beschränken (Ziel: Entwicklung der Produkte CL 75 und CL 160)
 - damit das Signal zu setzen, mit weiteren privaten oder öffentlichen Mitteln (Steuergeldern) verantwortungsbewusst umzugehen
- ✚ Die aus verschiedenen Gesichtspunkten aufgebauten „Randaktivitäten“ in den verschiedenen GmbH's sind kostendeckend umzugestalten oder abzubauen (siehe hierzu weiter unten)
- ✚ Die Struktur des Unternehmens ist auf die Kernbereiche hin neu zu konzipieren:
 - Konzentration auf die Entwicklung als Kernbereich A
 - Konzentration auf den produktionstechnischen Bereich als Kernbereich B, der für die nächsten 2-3 Jahre Know-how und Kapazitäten an Dritte veräußern muß (Konzept Arbeitnehmerüberlassung), um das Know-how dann wieder für CargoLifter zu nutzen

Überwinterungsstrategie II

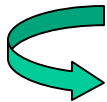
Daraus ergeben sich zwei wesentliche Handlungslinien:

Ermittlung des Netto-Bedarfs für die Produktentwicklung

- Leitfrage: Was wird in den einzelnen GmbH's „betriebs-“notwendig für die Weiterentwicklung an Funktionen und Kapazitäten gebraucht (Dies ist für jede GmbH einschließlich Holding (AG) als auch CL Development von GF in Zusammenarbeit mit BR /WA und Abt.-Leitungen zu ermitteln)

Konzeptentwicklung für die nicht-betriebsnotwendigen Funktionen und Kapazitäten

- Leitfrage 1: Welche Leistungen, Produkte können hier erstellt und vermarktet werden?
- Leitfrage 2: Kann mittelfristig (**innerhalb von 6 Monaten**) mit der Vermarktung dieser Leistungen eine Kostendeckung erreicht werden?
- Entscheidungsoptionen:
 - Verbleib als eigenständiger Funktionsbereich mit eigenständiger Verantwortung
 - Verkauf - MBO - Schließung



Grobkonzepte sind innerhalb von **vier** Wochen vorzulegen
Die Umstrukturierung ist innerhalb von **acht** Wochen umzusetzen -
entsprechend Abschluss von Interessenausgleich und Sozialplan

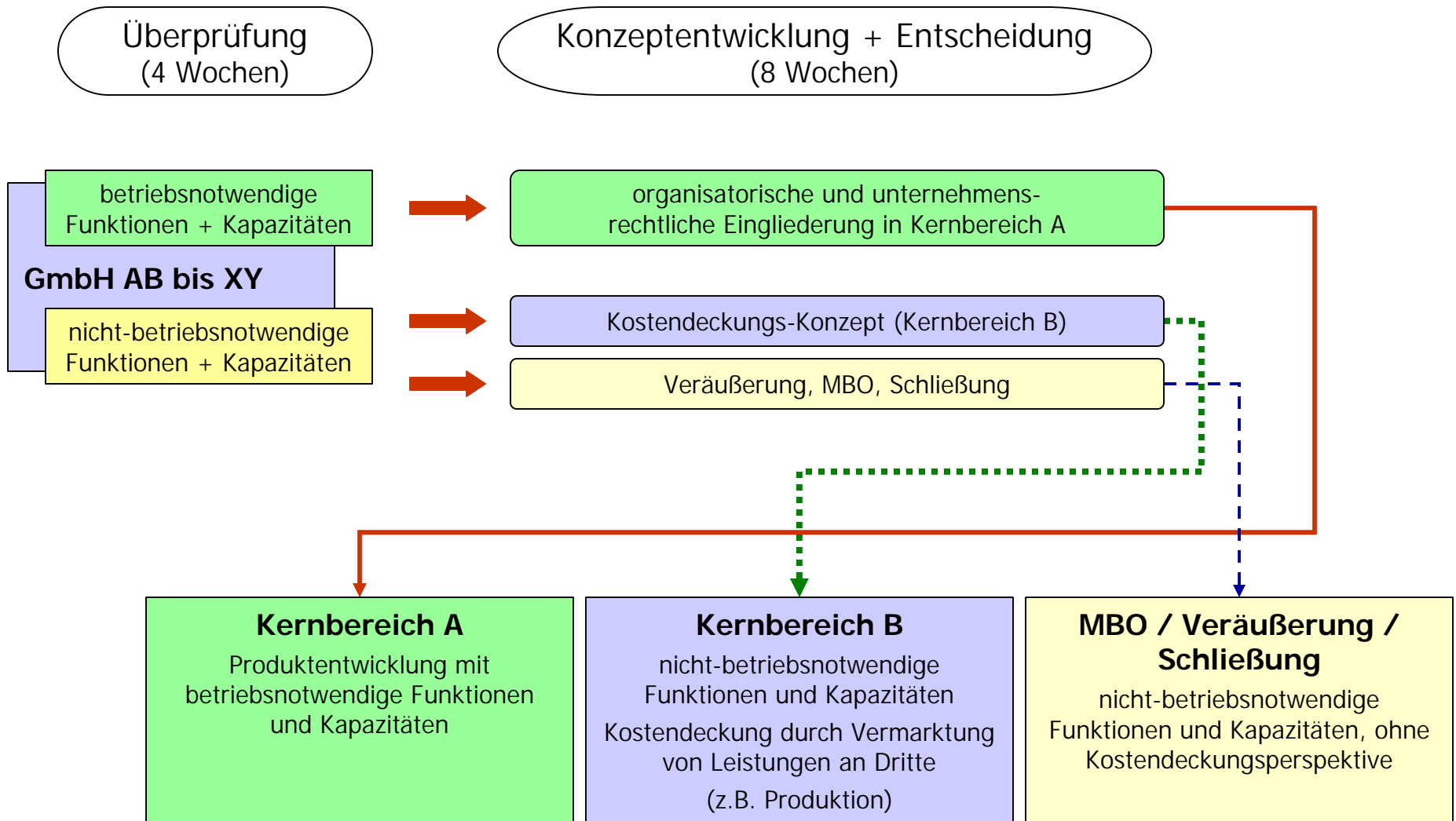
Überwinterungsstrategie II a

- ✚ Während für die Randbereiche die Kostendeckung das Entscheidungskriterium ist, stellt sich die Ermittlung des Netto-Bedarfs für die Produktentwicklung schwieriger dar
 - Leitfrage: Was wird speziell im Hinblick auf die Produktentwicklung („entwicklungs-notwendig“) an Kapazitäten benötigt?
- ✚ Der Entwicklungsprozess des CL 160 befindet sich am Beginn der Detail Design Phase - die Concept Design Phase sowie die Preliminary Design Phase ist mit dem PD-Review abgeschlossen
 - der Review erfolgte, ohne dass die Konzeptphase für einzelne Systeme schon abgeschlossen wäre
 - das vorgelagerte Review (System Design) wies noch erhebliche Lücken auf und wurde bislang noch nicht überarbeitet
 - Aktivitäten der Consultants Struktur&Management haben hier noch zu keiner neuen / veränderten Struktur im Hinblick auf ein effizientes Projektmanagement geführt
 - um den Bedarf an Kapazitäten abschätzen zu können, bedarf es der Definition von Arbeitspaketen (Leistungsbeschreibung, Quantifizierung von Personalbedarf und -Qualifikationen)

Überwinterungsstrategie II b

- ✚ Vorgeschlagen wird daher, den Entwicklungsprozess noch einmal bis zum jetzigen Stand zu „reviewen“ - beginnend mit den Top Level Requirements, die im Hinblick auf mögliche „Entschlackung“ zu überprüfen sind
- ✚ Allein in der CL Development sind zur Zeit 283 Arbeitnehmer (davon ??? Ingenieure) beschäftigt - es ist davon auszugehen, dass der betriebsnotwendige Bedarf um ein ? von x Personen geringer ist
- ✚ Ziel einer Überprüfung des Entwicklungskonzepts ist die Minimierung der Kosten und das Vermeiden einer Philosophie, die mit „Jugend forscht für Olympia“ umschrieben werden könnte -
oder moderater formuliert: CargoLifter kann sich eine Entwicklung nicht leisten, die sich an „nice to have“ orientiert und nach einem „cost plus“-Verfahren finanziert werden soll
- ✚ Ziel ist ein Konzept, dass die Philosophie „design to cost“ verfolgt !

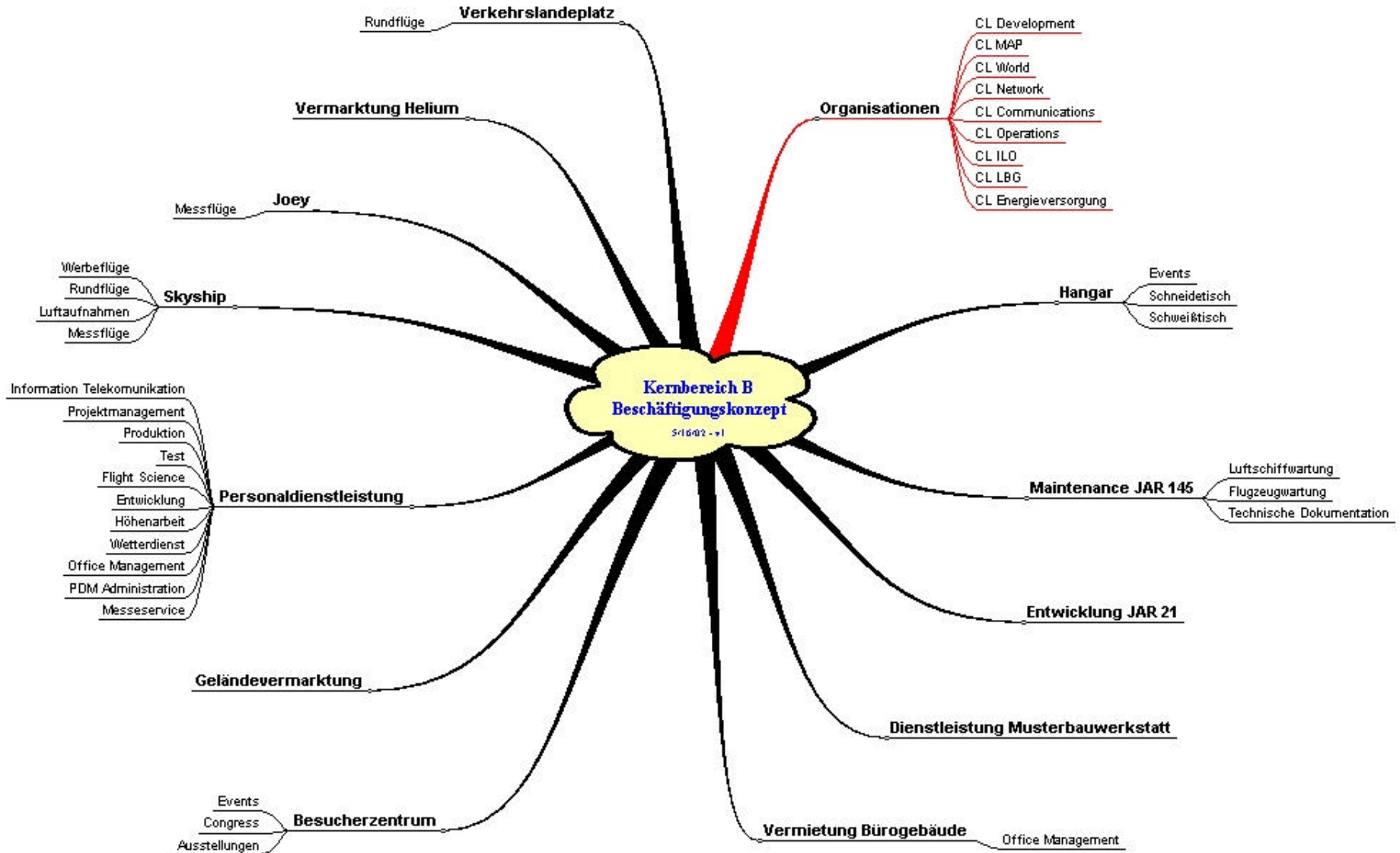
Überwinterungsstrategie III



Überwinterungsstrategie IV

- ✚ Organisatorische und unternehmensrechtliche Strukturen und Notwendigkeiten (z.B. Arbeitnehmerüberlassungsgenehmigung) bleiben in dieser Phase ebenso unberücksichtigt wie Finanzierungskonzepte
- ✚ Vorgeschlagen wird die Integration der Kernaktivitäten der Produktentwicklung (inklusive der betriebsnotwendigen Kapazitäten aus anderen Bereichen) in **eine** GmbH
- ✚ Für die nicht-betriebsnotwendigen Kapazitäten sind handhabbare und zielführende unternehmensrechtliche Formen festzulegen
- ✚ Entscheidend kommt es darauf an, dass sich GF, AR und Interessenvertretung auf ein Rahmenkonzept verständigen und gemeinsam mit der Umsetzung beginnen (Zeithorizont sind die nächsten drei bis vier Monate)
- ✚ Diese gemeinsame Grundsatzentscheidung ist offen mit der Belegschaft zu kommunizieren (Beteiligung am Umstrukturierungsprozess, Einbringen von Wissen und Kompetenzen)

Beschäftigungskonzept Kernbereich B



CargoLifter AG

- Grobkonzept zur Überwinterungsstrategie -

Fortsetzung

Berlin, 11.05.2002

Gesprächsprotokoll Telefonkonferenz 11.05.2002 - I

- ✚ TN: Christian Vogt, Knut Ulrich, Rudi Meißner / 20:15 zugeschaltet: Bangert, v. Gablenz
- ✚ Nach der Abstimmung zum Vorgehen aufgrund des Unfalls von Matthias Flörsch wurden die beiden Vorstände zugeschaltet
- ✚ Zunächst wurde seitens des Vorstandes darauf hingewiesen, dass eine deutliche Parallelität der Konzepte Vorstand / Betriebsrat erkennbar seien - im Konzept des BR („Überwinterungsstrategie“) wären die notwendigen Schritte im Hinblick auf die betriebswirtschaftliche Perspektive jedoch deutlicher formuliert - insofern wurde ein übereinstimmendes Grundverständnis festgestellt.
- ✚ Diskutiert werden soll nicht über Insolvenz (Hinweis auf die 3-Wochen-Frist nach Eintritt der Zahlungsunfähigkeit und damit die Möglichkeit, den Gang zum Amtsgericht noch zu schieben) oder eine Konstruktion Auffanggesellschaft, sondern über die Möglichkeit, wie im BR-Konzept vorgesehen, Möglichkeiten, Ausgaben zu reduzieren und Einnahmen realisieren zu können. [Strategische Orientierung vom Einprodukt- zum Mehrproduktunternehmen, Vorstand und BR gemeinsam im Hinblick auf politische Akzeptanz Richtung Politik und nach Innen !!!]
- ✚ Die finanziellen Mittel reichen bis Ende Mai (tägliche Überprüfung), berücksichtigt sind hierbei individuelle Zahlungsmoratorien mit Lieferanten, Zahlungseingang aus der Anleihe (ausstehende 800 T€ sind mit 50% kalkuliert), Investitionszuschüsse der ILB für das Rechenzentrum.
- ✚ Verbindlichkeiten: IBM 3,5 Mio. €, Leasing 1,9 Mio. €, LuL 10 Mio. € (davon 3,6 Mio. € fällig)
- ✚ Ende Mai / Anfang Juni werden allerdings die Mai-Gehälter fällig - diese seine aus heutiger Sicht nicht abgedeckt (Hinweis auf mögliche Stundungsverhandlungen). Dem Land Brandenburg sowie dem Bundeskanzleramt ist die Dramatik der Situation deutlich gemacht worden - folgende Aktivitäten finden in den nächsten Tagen statt:
 - Staatskanzlei Brandenburg, Wirtschaftsministerium und Ministerpräsident sind eingeschaltet. Am Dienstag (14.05.) ist CL Thema der Kabinettsitzung - hierzu wird noch an einer Marktfähigkeitsdarstellung des CL 75 gearbeitet (Machbarkeitsstudie).
 - Der Technologiebeauftragte im Kanzleramt ist einbezogen.
 - Donnerstag (16.05.) findet ein Gespräch mit dem Technikvorstand von Boeing statt, um den LoI zu konkretisieren.
 - Die Verhandlungen mit den Russen laufen weiter
- ✚ Die Ergebnisse der bisherigen Gespräche mit dem Land Brandenburg seien ermutigender, als es in der Öffentlichkeit diskutiert würde (Vermeidung von Beihilfe /dafür Ko-Finanzierung) - aber: erst wenn das Land positive Signale setzt, könne auch mit potenziellen Investoren gesprochen und an Neuemissionen im Juli /Aug. gedacht werden. Offen sei nach wie vor die Entscheidung des Bundes zur Forschungsförderung (bedingt rückzahlbares Darlehen i.H. von 300 Mio. €).

Gesprächsprotokoll - II

- ✚ Bislang sei vorgesehen, einzelne Funktionen aus den verschiedenen GmbHs zusammenzulegen. Darüber hinaus sei jedoch der Vorschlag akzeptiert, jede einzelne Einheit entsprechend dem Konzept Überwinterungsstrategie zu durchforsten, in wie weit sie gebraucht würde oder nicht.
 - ✚ C.V. wies darauf hin, dass in Bezug auf die CL Development auf den bisherigen Ergebnissen der Arbeit von S&M aufgebaut werden könne - hierzu aber die einzelnen Fachabteilungen hinzugezogen werden müssten. Es gebe einen gewissen Stand im Hinblick auf die Ressourcenplanung, der aber noch nicht ausreiche.
 - ✚ C.V. verneinte, dass der BR eine Personalliste nach Funktionsbereichen / Kostenstellen habe, die genutzt werden könne - diese müsse vom Personalleiter erst beschafft werden.
 - ✚ Der erste Schritt - so der Vorschlag v.G. - sei am Montag (13.05.) zusammenzukommen, um gemeinsam ein GERÜST zu entwickeln, mit der die einzelnen Funktionsbereiche handhabbar überprüft werden können:
 - Funktion - Anzahl AN - notwendig - nicht-notwendig aber kostendeckend - Ausgliederung (Veräußerung, MBO, Schließung)
 - Diskussion von Kriterien und Klärung der weiteren Vorgehensweise
 - K.U. und R.M. wiesen darauf hin, dass betriebliches Know-how einbezogen werden müsse, vorhandene Überlegungen und Ideen aufzugreifen sind und insg. ein transparenter und offener Prozess kommuniziert werden muss
 - v.G. machte deutlich, dass CL geistig reformiert werden müsse und in Richtung Abteilungsleiter Elan entwickelt werden muss
 - K.U. machte deutlich, dass die vorhandenen Kompetenzen (Lizensierung, Anerkennungen) erhalten und positiv nach außen genutzt werden müssen
 - Der Vorstand wies darauf hin, dass zunächst die inhaltlichen und später die organisatorischen und unternehmensrechtlichen Fragen zu klären seien.
 - Vereinbarung: C.V. fängt mit v.G. am Montag vormittag mit Gerüstkonzeption an, K.U. und R.M. sowie B. kommen gegen 14:00 Uhr hinzu.
 - ✚ Die Beratungstätigkeit durch FAST e.V. ist akzeptiert und wird sich eher auf konzeptionelle Unterstützung orientieren - die „Kleinarbeit“ müsse intern bewältigt werden.
-

- ✚ Operativ muss m.E. geklärt werden:
 - Kommunikation ins Unternehmen hinein
 - Wer wird wie eingebunden in die Konzeptentwicklung (über die Ebene von Abteilungsleitern hinaus - zu klären von BR auf Basis der Kenntnis der internen Strukturen und der Akteure)
 - Wie ist dieses Projekt zu organisieren

Gesprächsprotokoll D. Scholz (DGB-LB)

Telefonat mit Dieter Scholz (Vorsitzender des DGB Landesbezirks Berlin und Brandenburg) am 14.05.2002

- ✚ D.S. hat mit dem Staatssekretär im Finanzministerium des Landes Brandenburg telefoniert und nach Unterstützungsmöglichkeiten seitens des DGB's für CargoLifter gefragt.
- ✚ Zum Entscheidungsstand bzw. zur Stimmung innerhalb der Regierung und Verwaltung des Landes ergab sich nach Aussagen des Staatssekretärs folgendes Bild:
 - Das Land kann aufgrund haushaltsrechtlicher Vorschriften das geforderte Kreditvolumen nicht ausreichen.
 - Eine Kreditvergabe hätte zudem den formalen Weg auch über das Parlament zu gehen und würde von daher Zeit brauchen.
 - Die Einschätzung der Unternehmensleitung von CargoLifter seitens der Landesregierung sowie Verwaltung wurde als wenig vertrauenswürdig bis unseriös bezeichnet.
 - Die (ablehnende) Orientierung, die der WiMinister (Fürniß) in Bezug auf CargoLifter und die Möglichkeiten des Landes nach außen kommuniziert, ist durchgängige Meinung aller Beteiligten auf Landesebene - einschließlich die des Ministerpräsidenten.
 - Im Ergebnis wird eingeschätzt, daß das Land Brandenburg weder gewillt ist noch in der Lage ist, CargoLifter einen Kredit einzuräumen.
 - Die Möglichkeit der Bürgschaft ist aus Sicht des Landes schon eingeräumt - CargoLifter hat hier jedoch noch keine Bank gefunden, die das Restrisiko in Höhe von 20% mit trägt.
(Anm. d. V.: Dies wird die Rückfallposition des Landes nach außen sein!!)

Tagesspiegel vom 15.05.2002

Stolpe: Kein Landeskredit für den Cargolifter - Regierung will Bank finden, die den Luftschiffbauer mit einem Darlehen unterstützt / Mittelstand kritisiert zögerliche Haltung des Landes

Potsdam. Brandenburgs Regierungschef Manfred Stolpe sieht keine Möglichkeit, der angeschlagenen Cargolifter AG mit einem 50-Millionen-Euro-Darlehen des Landes unter die Arme zu greifen. Vor der gestrigen Kabinettsitzung stellte er aber klar, dass man „nicht wegsehen“ werde. Es gehe um einen wichtigen Standort mit fast 400 Arbeitsplätzen in Brandenburg. Man werde alles versuchen, eine Bank zu finden, die auf Grundlage einer bereits 1999 zugesicherten Bund-Landes-Bürgschaft ein Darlehen gewähre. Dem Vernehmen nach soll sich die Landesregierung mit Banken im Gespräch befinden. Das Problem sei, dass die kreditgebende Bank bei einer Bund-Landesbürgschaft 20 Prozent des Risikos selbst tragen müsse.

Stolpe bekräftigte damit Aussagen von Regierungsvertretern, wonach das Land weder über die benötigten Mittel verfüge, noch aufgrund des Fehlens eines Gesamtfinanzierungskonzeptes von Cargo-Lifter selbst ins Risiko gehen könne. In diesem Sinne äußerten sich gestern auch die Fraktionschefs von SPD und CDU, Gunter Fritsch und Beate Blechinger. Blechinger warf dem Management von Cargolifter handwerkliche Fehler vor. „Es wurden nicht rechtzeitig Anstrengungen unternommen, um Banken in ein Finanzierungskonzept einzubinden oder frühzeitig Anträge für Hilfen an den Bund zu stellen.“ Auch die Opposition ist sich in diesem Fall mit der Koalition einig: PDS-Landeschef Ralf Christoffers sagte, unter den gegebenen Bedingungen könne das Land keine Finanzspritze geben.

Indirekt wurde in Regierungskreisen Kritik am Bund geübt: Es sei unklar, was der Bund wolle, hieß es. Dort liegt wie berichtet ein Antrag von Cargo-Lifter auf ein 300-Millionen-Darlehen aus dem Luft- und Raumfahrtprogramm vor. Hingegen habe Cargolifter bei der Landesregierung bisher keinen Antrag auf ein Darlehen gestellt. So äußerte sich auch die Landesinvestitionsbank: Vorstand Klaus-Dieter Licht sagte, dass die ILB vom Kabinett keinen Verhandlungsauftrag zur Rettung von Cargolifter erhalten habe. Sollte es zur Insolvenz kommen, werde die öffentliche Hand von ihr gezahlte Fördermittel zurück fordern. Nach seinen Worten hat die ILB neben einem Zuschuss von 39,4 Millionen Euro zum Bau der großen Luftschiff-Halle weitere Zuschüsse in Höhe von 5,6 Millionen für ein neues Besucherzentrum und von 2,9 Millionen für ein Rechenzentrum ausgezahlt. Außerdem habe das Land das Cargolifter-Grundstück „zu sehr günstigen Bedingungen“ zur Verfügung gestellt. Unterdessen mahnte der Bundesverband mittelständische Wirtschaft die Landesregierung zu schnellem Handeln. Der Landesgeschäftsführer von Berlin-Brandenburg Ludwig Klaus nannte die zögerliche, ablehnende Haltung des Kabinetts zur dringend nötigen Unterstützung des vor der Insolvenz stehenden Luftschiffbauers unbegreiflich. Es sei nicht nachvollziehbar, warum man einem solch zukunftssträchtigen Projekt, durch das bereits 350 Arbeitsplätze geschaffen wurden, jetzt nicht helfen wolle. Cargolifter sei Leuchtturm der brandenburgischen Wirtschaft und zur Pilgerstätte von Politikern und Gästen aus der ganzen Welt.

Vorbereitung Telefonkonferenz

- ✚ Thema ist die Abstimmung des unmittelbar anstehenden gemeinsamen Handelns von AR und BR
- ✚ BR-Position im Überwinterungskonzept dargelegt (Ziel Erhalt von Arbeitsplätzen durch AÜL - Aktivierung Drittgeschäft)
- ✚ Konzept Schneider zur Entwicklung
- ✚ Gibt es aus heutiger Sicht noch Alternativen zu einem Insolvenzverfahren?
 - Aktivierung von Mitteln über die Aktionäre?
 - Nutzung der Landesbürgschaft durch Sicherung des 20%-igen Restrisikos (Hendersen-Fonds)?
- ✚ Vorbereitung auf ein Insolvenzverfahren:
 - Akzeptanz für ein Verfahren in Eigenverwaltung (mit vorhandenem Management und assistiert durch S&M) oder
 - Orientierung auf einen externen Verwalter und ein Normalverfahren?
- ✚ Mitarbeiterinformation (Email + a.o. Betriebsversammlung)

CargoLifter AG

- Grobkonzept zur Überwinterungsstrategie -

Fortsetzung

Berlin, 22.05.2002

Vorbereitung Telefonkonferenz

- ✚ Thema ist die Abstimmung des unmittelbar anstehenden gemeinsamen Handelns von AR und BR
- ✚ BR-Position im Überwinterungskonzept dargelegt (Ziel Erhalt von Arbeitsplätzen durch AÜL - Aktivierung Drittgeschäft)
- ✚ Konzept Schneider zur Entwicklung
- ✚ Gibt es aus heutiger Sicht noch Alternativen zu einem Insolvenzverfahren?
 - Aktivierung von Mitteln über die Aktionäre?
 - Nutzung der Landesbürgschaft durch Sicherung des 20%-igen Restrisikos (Hendersen-Fonds)?
- ✚ Vorbereitung auf ein Insolvenzverfahren:
 - Akzeptanz für ein Verfahren in Eigenverwaltung (mit vorhandenem Management und assistiert durch S&M) oder
 - Orientierung auf einen externen Verwalter und ein Normalverfahren?
- ✚ Mitarbeiterinformation (Email + a.o. Betriebsversammlung)

Tagesordnung für die Belegschaftsversammlung

1. Bericht des Betriebsrates

- Resultate BV zu Tarifgehältern
- Maigehälter
- Kommentieren des Konzeptes GV
- Vorstellung der Beraterfirma FAST
- Vorstellung des Konzeptes des BR
- Massenentlassungen / Interressenausgleich
- Aufforderung Termin Insolvenz

2. Bericht der Geschäftsführung

3. Aussprachen und Verschiedenes

Argumentationskette Betriebsrat /Überwinterungskonzept

- ✚ Neben dem Kernaspekt „Überwinterungsstrategie“ sind zur Zeit vier Handlungssäulen des Betriebsrates gegeben, die mit mehr oder weniger Intensität zu bearbeiten sind.
- ✚ Die Betriebsversammlung vom 22.05.2002 hat im Unternehmen unterschiedliche Wahrnehmungen mit sich gebracht - von Zustimmung der BR-Strategie bis hin zu Unmut über die „Abstimmung zu einem Meinungsbild“ (pro Insolvenzverfahren) seitens der Vorstandsmitglieder.
- ✚ Bei nüchterner Betrachtung des Verlaufs der Betriebsversammlung, der Reaktionen und Fragen der MitarbeiterInnen sowie den nachfolgenden Einzel- und Gruppengesprächen lässt sich die Stimmung in der Belegschaft meines Erachtens wie folgt deuten:
 - Zunächst steht die Beunruhigung im Hinblick auf die Mai-Gehälter im Vordergrund. Vermisst werden hier klare und eindeutige Aussagen, ob denn nun gezahlt wird oder nicht.
 - Mit Hinweis auf die offene Situation (jeder Tag kann eines der möglichen Szenarios Wirklichkeit werden lassen) muss die eindeutige Beantwortung der Frage ausbleiben.


Forts.

- Gleichzeitig wird jedoch auch deutlich formuliert, dass die Beschäftigten mit den inhaltlichen Arbeitsbedingungen, den Unternehmens- und vor allem Entscheidungsstrukturen in höchstem Maße unzufrieden sind. Vorschläge, Projektideen, Lösungsvorschläge für bestimmte Probleme und damit insgesamt das kreative Potenzial in den Köpfen wird von Entscheidungsträgern im Unternehmen (hier im wesentlichen gemeint das mittlere Management) regelmäßig ignoriert bzw. offen abgelehnt.
- Resultat ist: Man arbeitet für den Papierkorb!
- Angesichts dieser Grund-Unzufriedenheit und angesichts der aktuellen unsicheren Zukunftsperspektive wird - so meine Interpretation - die Chance zu grundlegenden Strukturveränderung (inklusive personeller Veränderung auf der Ebene der Entscheidungsträger - auch hier bezogen auf das mittlere Management) in einem Insolvenzverfahren gesehen.
- Die Grundorientierung des BR-Konzepts werden durchweg geteilt - allein sieht man keine Realisierungschance, solange die vorhandenen Entscheidungsstrukturen unverändert bleiben.

Forts.

Konsequenz

- Meines Erachtens wird damit der BR in seiner Strategie bestärkt, das Konzept weiterzuverfolgen.
- Unabhängig, welches Szenario zum Tragen kommt
 - Finanzierung kann durch Aktivierung der Landesbürgerschaft organisiert werden (Aktionäre zahlen, Kreissparkasse Dahme-Spree begleitet CL) in der Folge kann die Orientierung auf das Luft- und Raumfahrtprogramm wieder verfolgt werden
 - es gibt keine Finanzierung und damit muss ein Insolvenzverfahren eingeleitet werden
- bleibt das Konzept Überwinterungsstrategie des BR der richtige Ansatz:
 - Mehrproduktunternehmen,
 - Minimierung der Ausgaben,
 - Orientierung auf Einnahmen (Vermarktung von Leistungen und Kompetenzen),
 - Restrukturierung des gesamten Unternehmens.

 Diese Orientierung sollte weiterverfolgt und insgesamt mit dem Vorstand gemeinsam umgesetzt werden (siehe hier Einbeziehung interner ExpertInnen)

Strategie - Orientierung (4-Säulen)

integrierte Handlungsstrategie mit 4 Säulen

InsO- Verwaltung

- Beteiligung des BR sowie Berater bei Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens
- Orientierung auf Regelverfahren --> **keine** Eigenverwaltung
- Hinweis HCL
- Hinweis S&M als Consultants

Betriebs- versammlung

- BV zu Tarifgehältern (MbO-Zahlungen)
- Zahlung der Mai-Gehälter gesichert?
- Stellungnahme zum Konzept der GF
- Ankündigung Personalabbau
- Konzeptvorstellung BR (Restrukturierung zum Mehrprodukt-Unternehmen und Arbeitsplatzertahl)
- Presseerklärung

Personalabbau Interessenausgleich

- Ankündigung Abbau von Personal
- Massenentlassung (?)
- Aufnahme von Verhandlungen zum Interessenausgleich

Öffentlichkeitsarbeit Landes-/ Bundes- unterstützung

- Konzeptvorstellung BR am Runden Tisch mit Landtags- und Bundestags-abgeordneten
- Einbeziehung von Gewerkschaften (IGM / IGBCE)

CargoLifter AG

- Grobkonzept zur Überwinterungsstrategie -

Fortsetzung

Berlin, 01.06.2002

Telefonkonferenz 01.06.2002

TN: Flörsch, Maurer, Strahmann (CL) / Bochum, Meißner (FAST)

Aktuelle Information

- Lokale Politiker, Aktionäre und der Vorstand starten die Initiative „Zukunft-in-Brand“, um Geld zu sammeln. Ziel ist die Errichtung eines Technologieparks in Brand - Unterstützung soll über die Wirtschaftsförderung Dahme-Spree-Kreis GmbH erfolgen (Herr Essert).
- K. Schwartau arbeitet an Überlegungen zur Ausgründung von diversen Bereichen aus der CL Development (Design, Flight Science, Test) mit jeweils 20 - 30 Beschäftigten
- Einschätzung:
 - Die Bereiche werden kaum lebensfähig sein - bei Ausgründung gefährden sie die Entwicklungsfähigkeit der Development.
 - Die Bereiche könnten zwar als Business Units organisiert werden - brauchen aber ein organisatorisches und unternehmerisches Dach, unter dem sie operieren können.
 - John Craig arbeitet bereits an einem Entwicklungskonzept für den CL x, das Planungssicherheit, realistische Zeitperspektive und belastbare Strukturen darstellt.

Konzept-Strategie

- Übereinstimmung besteht hinsichtlich der Grundausrichtung der Konzepte von BR und GF der Development (sowie Leiter Test): Restrukturierung der Development im Hinblick auf ein Technik-Konzept zur Entwicklung des Produktes CL x sowie des Überwinterungskonzepts zur Vermarktung von Kompetenzen und vorhandenen Kapazitäten

Forts.

- Ziel muß eine Darstellung sein, die eine Perspektive für CL eröffnet - sie beinhaltet ein Festhalten am Produkt, eine Minimierung des Entwicklungsaufwandes (Entwicklungsbetrieb CL x) sowie eine Maximierung der Umsätze /Einnahmen aus dem Drittgeschäft.
- Letztlich braucht es einen industriellen Investor sowie die Unterstützung von Land (kurzfristig zur zeitlichen Überbrückung) und Bund (Luft- und Raumfahrtprogramm).
- Geachtet werden muß auf Investoren, die im Rahmen des Insolvenzverfahrens nur Teile /Technologien herauskaufen wollen (Rosinen-Picker).

Termine:

- Dienstag nachmittag Kurzabstimmung der Konzeptinhalte (GF / BR)
- Mittwoch nachmittag (ab 15:00 h) Präsentation GF Development (mit betrieblichen ExpertInnen) des Konzepts „Entwicklungsdienstleister) mit dem vorl. InsO-Verwalter unter Beteiligung des BR und FAST
- möglichst Donnerstag vormittag Präsentation BR (und FAST) des Konzepts Überwinterungsstrategie mit dem vorl. InsO-Verwalter unter Beteiligung GF Development und Darstellung /Diskussion der „Gemengelage“:
 - Hintergrund des Verfahrens der Antragstellung
 - Behinderungsstrategien zu Lasten des BR durch die AG (Email-Verteiler, Verbot der Teilnahme der Beschäftigten an der Info-Veranstaltung, Schadensersatzdrohung bei Weitergabe von vertraulichen Infos an die Presse

Forts. - Info's

- ✚ Geklärt wird noch die Stellung des GF Development im eingeleiteten Insolvenzverfahren (Entscheidungsbefugnisse, Verbindung zur AG, Kündigung Beherrschungsvertrag, Umgang mit Leistungen von und für die AG)
- ✚ Das skandalöse Verfahren der Antragstellung beim Amtsgericht Cottbus (vorl. Verwalter war schon drei Tage vor Antragstellung vorbereitet und ausgewählt, Anhörung fand nicht statt) wird von P. Senft auf den Potsdamer Insolvenztagen thematisiert werden (--> das Justizministerium soll hier seiner Aufsichtspflicht nachkommen)
- ✚ Klärung des 3,2 Mio. €-Darlehens (CL Network - CL Development) und mögliche Konsequenzen
- ✚ Vorbereitende Informationsarbeit: Organigramm der CL-Gruppe (unternehmensrechtliche Verflechtung und jeweilige GF)
- ✚ Handelsregisterauszüge aller Gesellschaften
- ✚ Informationsstrategie und Pressearbeit seitens des Betriebsrates